

gemeindebrief

jahre
50 feldreben
2015 einweihung
2014 aufrichte
2013 grundsteinlegung

10/11

2014

Besitzen wir Geld - oder besitzt das Geld uns?

Mein Mann und ich wollten in jungen Jahren auf unserer Amerikareise die Wüstenstadt Las Vegas nicht auslassen. Aus Filmen inspiriert, fuhren wir in diese pulsierende Stadt, deren Ruf so zweifelhaft wie magisch ist. Wir einigten uns darauf, dass uns diese Erfahrung 20 Dollar wert war. Mehr wollten wir in der Welt des Spielrausches nicht ausgeben.

Bereits bei der Jeton-Ausgabe kam die erste Ernüchterung: Für 20 Dol-

lar bekam man lediglich zwei Jetons. Dennoch tauchten wir optimistisch in die lärmige Welt des Casinos ein. Nichts von der gespannten Ruhe und Ordnung, die wir aus den Filmen kannten, trafen wir hier an. Trotzdem wagten wir uns durch den Lärm, die Blitzlichter und das Geschrei an einen Roulette-Tisch und setzten vorsichtshalber nur einen Jeton. Die zweite Ernüchterung kam: Mindesteinsatz 20 Dollar! Also setzen wir alles auf Rot. Dritte Ernüchterung: Das Geld war nach einer Minute weg. Sofort wurde mir klar, dass ich für Glücksspiele zu wenig Verständnis aufbringen kann. Wir verliessen unverrichteter Dinge die Roulette-Tische und genossen die Stadt nun als Beobachter des Geldrausches. Das Erlebnis war zwar frustrierend, aber heilsam und im Nachhinein zum Schmunzeln. Geld ist und bleibt aber in unserem

alltäglichen Leben ein wichtiges Thema. Kein Mensch kann sich ihm entziehen.

Schon kleine Kinder werden unter Anleitung der Erwachsenen behutsam auf das Thema Geld vorbereitet. Spätestens im Kindergarten tauschen sich die Zwergel über ihr Taschengeld, Weihnachtsgeschenke und Osterbatzen aus. Schon bald wird klar: Wer viel kaufen kann, scheint in eine bessere Kategorie zu rutschen. Manchmal können Eltern durch andere Werte dieser Entwicklung entgegenwirken. Spätestens aber im Jugendalter müssen Teenies sich mit dem Geld und dessen Wert in ihrem Freundeskreis auseinandersetzen. Kleider, Smartphone, Schultaschen, Ferien, Ausgang und andere geldabhängige Themen werden rege diskutiert und bewerten den

Jugendlichen. Nicht selten entstehen Druck und Zugzwang. Der bargeldlose Transfer der Eltern hilft den Heranwachsenden nicht sonderlich beim Schutz vor Überschuldung. Bei den Eltern scheint die Kasse nie leer zu sein, oder sie sprechen nicht darüber. Schon bald sind die Wünsche und der Druck grösser als das vorhandene Guthaben. Selbst die Wahl des Berufes fokussiert sich nicht selten auf das zukünftige Einkommen anstatt auf die Begabung und Freude.

Doch auch in der Erwachsenenwelt wirft Geld Schatten. Beziehungen kosten kaum Geld. Aber es kann Beziehungen schädigen oder gar zerstören. Ganze Familien zerstreiten sich wegen des Geldes. In vorhandenen und ehemaligen Partnerschaften ist Geld oft der Zankapfel Nummer eins.

Persönlich genieße ich den Komfort des Geldes. Das will ich gar nicht abstreiten. Dennoch will ich mir immer wieder vor Augen führen, dass es geldunabhängige Werte gibt, die ich genauso pflegen will. Echte Freundschaften, Talent, Neugierde, Familie, Wertschätzung, Zeit, Zuneigung und andere Werte sind mit Geld nicht zu kaufen und doch unendlich wertvoll und lebensbereichernd. Ich finde es wichtig, dass die Waage zwischen dem Geld und diesen Werten in der Balance bleibt. Dazu kommt, dass Geldbesitz mit Verantwortung einhergeht. Die will ich unbedingt wahrnehmen.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie die Reichtümer in Ihrem Leben entdecken dürfen. Sie als Person sind schon wertvoll. Gott hat Sie geschaffen, wie Sie sind.

Véronique Woehrlé

unsere Gottesdienste

Sonntag, 12. Oktober

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. F. Straubinger, Basel

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 19. Oktober

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. F. Straubinger, Basel

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 26. Oktober

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. R. Boerlin

Feldreben: 10.00 Uhr
„Fiire mit allne“
Vikar L. Michel
Erntedankgottesdienst für alle
5. Primarklassen
(siehe Hinweis)

Reformationssonntag, 2. November

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner, Abendmahl
mit Musikverein

Feldreben: kein Gottesdienst

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 7. November
Feldreben, 17.00 Uhr
V. Woehrle
(siehe Hinweis)

Sonntag, 9. November

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. F. Straubinger

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 16. November

Kirche: kein Gottesdienst

Feldreben: 10.00 Uhr
Pfr. R. Boerlin
mit Kantorei (Teilchor)

Feldreben: 11.15 Uhr
Kirchgemeindeversammlung
(Traktanden Seite 11)

Ewigkeitssonntag, 23. November

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. R. Boerlin, Pfrn. M. Wagner
mit Kantorei (Teilchor)
Gedenken an die Verstorbenen

Feldreben: kein Gottesdienst

Sonntag, 30. November, 1. Advent

Feldreben: 10.00 Uhr
Missionsgottesdienst
Pfr. Hp. Plattner
(siehe Hinweis)

Kirche: 17.00 Uhr
Segnungsgottesdienst mit Abendmahl
Pfr. R. Boerlin, Pfr. Hp. Plattner,
Pfrn. M. Wagner
(siehe Hinweis)

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 5. Dezember
Feldreben, 17.00 Uhr
V. Woehrle

Sonntag, 7. Dezember, 2. Advent

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner

Feldreben: kein Gottesdienst

Taizé-Gottesdienst

mit Taizé-Liedern und Abendmahl
Jeden Freitag
Dorfkirche: 19.30 Uhr

fällt aus vom 4.–19. Oktober

Altersheim-Gottesdienste

Zum Park: 15.30 Uhr
Käppeli: 16.30 Uhr
Freitag, 17. Okt. Vikar L. Michel
Freitag, 31. Okt. Pfr. R. Hügin
Freitag, 14. Nov. C. Fischer
Freitag, 28. Nov. Pfr. R. Hügin

unsere Veranstaltungen

Morgengedanken

Ökumenisches Morgengebet
Dienstag, 28. Oktober, 25. November

Beinhaus: 09.00–09.15 Uhr

Kantorei St. Arbogast

Jeden Montag
Feldreben: 19.45–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Susanne Weber, 061 971 34 64

Frauen-Literaturgruppe

Zweimal monatlich am Montag
Pfarrhaus Dorf: 14.00–16.00 Uhr

Kontaktperson:
Vreni Flubacher, 061 461 54 02

Frauen diskutieren Religion

Gesprächsabende für
religiös interessierte Frauen

Mittwoch, 29. Oktober, 26. November
Pfarrhaus Dorf: 19.30 Uhr

Lektüre:
Luzia Sutter Rehman/Kerstin Rödiger:
Der springende Punkt – Anleitung zur
Bibellektüre in sieben Schritten

Kontaktperson:
Hannelore Arlt, 061 461 69 89

Lesekreis

Dienstag, 21. Oktober, 11. November
Pfarrhaus Dorf: 09.15 Uhr

Lektüre: „Übrigens, das Leben ist
schön“ von Lorenz Marti

Kontaktperson:
Pfr. R. Boerlin, 061 461 52 25

Gespräch mit der Bibel

Mittwoch, 22. Oktober, 5. und
26. November, 3. Dezember
Pfarrhaus Dorf: 19.15–20.00 Uhr

Jahresthema: Schöpfung kreativ

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Monatstreff

Monatliches Treffen
für Frauen und Männer

Treffen im Oktober:
Fotoausstellung „Krieg und Frieden“
am Rheinweg

Treffen im November:
Rüebliamt in Aarau

Kontaktperson:
Emma Suter, 061 461 19 37

Hilf mit

Seniorenmorgen

Begleitete gesellige Runde zur Entla-
stung von Angehörigen

Jeden Mittwoch
Pfarrhaus Dorf: 09.00–11.30 Uhr

Kontaktperson:
Charlotte Graeser, 061 461 67 82
Ursula Schwitter, 061 461 74 52

Autodienst

Kontaktpersonen:
Ida Meyer, 061 461 02 80
Ursula Salkeld, 061 461 61 38
Trudi Rufenacht, 061 461 64 97
Ursula Schwitter, 061 461 74 52

Anmeldung bitte mindestens zwei
Tage vor dem gewünschten Termin.

Babysitterdienst

Kontaktperson:
Sandra Enz, 061 462 02 56

Treffpunkt Oase

Feldreben, Öffnungszeiten:
Mittwoch, 14.30–17.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Mittagsclub

Gemeinsames Mittagessen
für Alleinstehende und Paare
im Seniorenalter

Jeden Mittwoch
Feldreben: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
bis Dienstag, 10.00 Uhr
Monika Muhmenthaler, 061 461 77 32

Jeden Donnerstag
Pfarrhaus Dorf: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
am Mittwoch, 10.30–12.00 Uhr
Rita Bernhard, 061 461 35 62

Kein Mittagsclub: 15., 16. Oktober

Gemeindemittagessen

Samstag, 25. Oktober und
22. November
Feldreben: 11.30–13.30 Uhr

(siehe Hinweise)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Zyschtigträff

Dienstag, 21. Oktober, 18. November
und 9. Dezember
Feldreben: 14.30 Uhr

(siehe Hinweise)

Kontaktperson:
Cornelia Fischer, 061 461 44 82

Eltern-Kindertreff Feldreben

Kontaktgruppe für Mütter und Väter (mit Betreuung der Kinder durch eine Fachperson) (siehe Hinweis)

Jeden Donnerstag
Feldreben: 09.15–11.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Wir bitten interessierte Frauen, sich vorgängig bei Nicole Karlin zu melden.

Kontaktpersonen:
Iris Spahr, 061 461 71 16
Nicole Karlin, 061 461 87 09

Jugend-Treffpunkt Rainbow

Feldreben
(Schulferien geschlossen)

10–16 Jahre
Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr

12–18 Jahre
Freitag, 16.00–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

Kindernachmittage

für Kinder von 6–11 Jahren
(Schulferien geschlossen)

Mittwochs
Feldreben: 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Bei den mit * gekennzeichneten Veranstaltungen ist für ein Zvieri gesorgt.
Kosten: Fr. 2.– (wenn nicht anders vermerkt)

22. Oktober*
Spielnachmittag

29. Oktober*
Laterne basteln

5. November*
Pizza backen

12. November*
Indianernachmittag

19. November
Muttenger Markt – mitnehmen:
Tramkarte Kurzstrecke, Fr. 8.00

26. November*
Waldnachmittag

3. Dezember*
Weihnachtsgeschenke basteln

Kontaktpersonen:
Véronique Woehrle /
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

Kirche für Kinder

für Kinder ab etwa 5 Jahren

„Gschichte-Chischte“
Feldreben: Freitag, 17.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

„Projektgruppe F13“
Feldreben: Mittwoch, 16.30 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Weihnachtsspiel
Information und Anmeldung
(siehe Hinweis)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

„Fiire mit de Chliine“
Freitag, 7. November, 5. Dezember
Feldreben: 17.00 Uhr
(siehe Hinweis)

Kontaktperson:
Véronique Woehrle, 061 461 14 35

Gemeinsam feiern

Erntedank-Gottesdienst

Sonntag, 26. Oktober, 10.00 Uhr
im Feldreben

An diesem Sonntag findet der Erntedank Gottesdienst für Schulkinder der 5. Primarklassen und ihre Eltern und Grosseltern statt.



Der Gottesdienst steht dieses Jahr unter dem Thema „Gott liebt die Welt – und wir?“ Wir freuen uns, Sie zu dieser Feier begrüssen zu dürfen.

Für das Katechetinnen- und Katechetenteam
Vikar Lukas Michel

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 7. November, 17.00 Uhr
im Feldreben

Am 11. November wird in der Stadt das Sankt-Martins-Spiel aufgeführt. Marina und ihr Teddybär stehen mit ihren wunderschönen Laternen dabei. Sie erleben, wie der gute Sankt Martin seinen Mantel mit dem frierenden armen Mann teilt.



Plötzlich weint ein Junge. Er hat seine Laterne verloren. Wie geht's wohl weiter? Komm vorbei und hör es.

Im Namen des Fiire-Teams
Véronique Woehrle

Das nächste „Fiire mit de Chliine“ findet am 5. Dezember statt. Informationen dazu findet ihr zu gegebener Zeit im Muttenger-Anzeiger und im Kirchenboten.

„Unverschämt viel Hoffnung“

Missionsgottesdienst für jung und alt, gross und klein

Sonntag, 30. November, 10.00 Uhr im Feldreben

200 Jahre lang gibt es schon die Basler Mission. Das Thema, an dem sich mission 21 mit ihrer Arbeit in aller Welt orientiert, heisst Hoffnung.

Hoffnung ist auch die Botschaft der Adventszeit. Greifbar soll sie werden, erfahrbar; und sie soll Menschen miteinander verbinden. Vielleicht auch und gerade an einem Gottesdienst wie diesem.

Hanspeter Plattner

Segnungsgottesdienst zum 1. Advent

Sonntag, 30. November, 17.00 Uhr in der Dorfkirche

„Gott segne diesen Abend, dass du deine Sorgen ablegen und die Mühen des Tages hinter dir lassen kannst.

Gott erfülle dich mit Frieden, dass du jetzt zur Ruhe kommst.“

Kleine Geschenkbücher mit Segensworten gehören zu den Artikeln im Buchhandel, die sich ausnehmend gut verkaufen lassen. Offenbar steckt ein Bedürfnis dahinter. Allerdings: Wenn man sie sich liest, die Segensworte, haben sie zuweilen wenig Kraft. Segen und sagen sind eben nahe beieinander.

Die Zuwendung Gottes ganz persönlich, ganz direkt zugesprochen zu bekommen, in die Situation hinein, in der man sich gerade befindet – das ist etwas Stärkendes, etwas Reales, das einen in die Winterzeit begleitet.

Das soll am Segnungsgottesdienst spürbar werden. Mit Abendmahl. Salbung und Segnung richtet er sich an alle, die sich nicht nur über den Verstand, sondern auch über die Sinne ansprechen lassen wollen. Sie sind dazu herzlich eingeladen!

Mirjam Wagner, Roger Boerlin, Hanspeter Plattner und das Vorbereitungsteam

Gemeinde leben

Kirchgemeinde-Versammlung

Sonntag, 16. November 11.15 Uhr, im Feldreben

Sehr geehrte Kirchgemeindemitglieder

Im Namen der Kirchenpflege lade ich Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ein. Die Kirchenpflege freut sich auf Ihre Teilnahme.

Vor der Versammlung sind Sie herzlich zum Gottesdienst und zum anschliessenden Apéro eingeladen.

Im Namen der Kirchenpflege
Der Präsident:
Andreas Prescha

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Kirchgemeinde-Versammlung vom 22.6.2014
2.a) Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 26.8.2014
3. Spendenprojekte Budget 2015
4. Steuerfuss 2015
5. Budget 2015
6. Ersatzwahl Kirchenpflege
7. Pensionskassenlösung
8. Informationen aus der Kirchenpflege
9. Diverses

Die Unterlagen zum Budget 2015 und die Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 22.6. und 26.8.14 liegen ab dem 2.11.14 in der Kirche und im Kirchgemeindehaus Feldreben auf oder können im Sekretariat telefonisch bestellt werden.

Erläuterungen zu den Traktanden

3. Spendenprojekte 2015

Mission 21: Interreligiöse Zusammenarbeit für Frieden und Gerechtigkeit

Zusammenarbeit zwischen den Religionen in Indonesien.

In Indonesien ist die Religionsfreiheit in der Verfassung verankert. Offiziell werden vom Staat fünf Religionen anerkannt: Islam, Christentum, Hinduismus, Buddhismus und Konfuzianismus. 85% der Bevölkerung sind muslimisch. Die Mehrheit lebt einen moderaten Islam. Von Diskriminierung und Gewalt am meisten betroffen ist die Ahmadiyah, eine Bewegung im sunnitischen Islam. Beim Umgang mit der christlichen Minderheit gibt es Konflikte um Bewilligung zum Bau oder Betrieb von Kirchen. Muslimische Radikale haben die Schliessung von Kirchen sogar erzwungen. Nicht nur auf muslimischer Seite gibt es

Radikalismen, sondern auch auf der christlichen. Deshalb ist der Dialog mit den radikalen Kreisen sehr schwierig.

Mission 21 unterstützt in Indonesien friedensfördernde Initiativen für Religionsfreiheit und Gerechtigkeit. Dabei arbeitet Mission 21 mit christlichen und muslimischen Partnern zusammen.

Die Kirchenpflege möchte dieses Projekt mit CHF 5'000 unterstützen.

Marbele Berufsschule Kamerun in Mutengene, Provinz South-West

Mutengene befindet sich im Südwesten Kameruns, einem Teil des Landes, der vom Staat benachteiligt wird. Es gibt kaum Ausbildungsstätten für technische Berufe wie Schweissen oder Metallbearbeitung. Die Marbele Berufsschule bietet jungen Frauen und Männern eine zweijährige Ausbildung in Holzbearbeitung, Metallbearbeitung und Textilhandwerk an. Im Jahr 2011 ist ein Nähkurs für junge Frauen dazu gekommen, ausserdem eine Ausbildungsabteilung für Motoren und Mechanik.

Die Kirchenpflege möchte dieses Projekt mit CHF 5'000 unterstützen.

Pfarramt für weltweite Kirche BL/BS: Zusammenarbeit mit Migrationskirchen in der Region Basel

Seit etlichen Jahren besteht eine intensive Zusammenarbeit mit den evangelischen Migrationskirchen im Raum Basel. Zum ersten Mal wurde ein Kurs für Leitungspersonen aus Migrationskirchen durchgeführt, der in Kooperation mit der Universität Basel aufgebaut wurde.

Viele Mitglieder von Migrationskirchen sind oft als Flüchtlinge in die Schweiz gekommen und deshalb sind Migrationsgemeinden für die Integration der Mitglieder sehr wichtig.

Die Kirchenpflege möchte dieses Projekt mit CHF 3'000 unterstützen.

4. Steuerfuss 2015

Seit 1998 beträgt der Kirchensteuersatz der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Muttenz für natürliche Personen 0.55% vom steuer-

baren Einkommen und 0.085% vom steuerbaren Vermögen.

Die Kirchenpflege beantragt, den Steuerfuss unverändert zu lassen.

5. Budget 2015

Die Kirchenpflege hat das Budget 2015 an ihrer Sitzung vom 23. September 2014 verabschiedet und beantragt der Kirchgemeindeversammlung dieses zu genehmigen.

Ein herzliches „Grüezi mitenand“!



Mein Name ist Cornelia Fischer.

Ich werde am 1. Oktober als Sozialdiakonin in Ihrer Kirchgemeinde in Muttenz beginnen und

habe das Privileg, mich besonders den Bedürfnissen der Seniorinnen und Senioren unter Ihnen zu widmen. Damit Sie sich alle ein Bild von mir machen können, möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich komme aus dem wunderschönen Zürcher Oberland. Dort bin ich in einer Grossfamilie mit sechs Geschwistern auf einem Bauernhof aufgewachsen. Ich bin 36 Jahre alt und die zweitälteste meiner Familie.

Ich bin nach wie vor ein grosser Familienmensch und geniesse den Kontakt zu meinen Nichten, Nefen und Patenkindern sehr. Ich bin ein Mensch der besonders an Bezie-

hung und Gemeinschaft interessiert ist. Mein Herzensanliegen für den Umgang mit Menschen beschreibt ein Zitat sehr treffend, welches mir mein Grosi mit auf meinen Lebensweg gegeben hat: „Alt und Jung gibt Schwung, Jung und Alt gibt Halt“.

Ich bin sehr gerne in der Natur unterwegs und mache gerne Sport. Ich bin gerne kreativ tätig, ich male, spiele Gitarre und singe in unserer Familienband... Auch das Reisen in ferne und nahe Länder und das Kennenlernen anderer Kulturen und Menschen schätze ich sehr.

Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zur Köchin gemacht und habe viele Jahre in der Gastronomie gearbeitet. Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich meinen Beruf nicht länger ausüben. Ich habe diese Chance genutzt und die vierjährige Ausbildung zur Sozialdiakonin gemacht.

Nun werde ich in Ihrer Kirchgemeinde meine erste Stelle als Sozialdiakonin in der Seniorenarbeit mit einem Pensum von 60% beginnen.

Ich freue mich sehr, dass ich in ihrer Kirchgemeinde erste Erfahrungen im Berufsalltag als Sozialdiakonin machen darf und blicke voller Erwartung auf die kommende Zeit. Ich bin sehr gespannt darauf Sie kennen zu lernen und freue mich schon auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Bis auf Bald und „Bhüet eui Gott“!
Herzlichst,
Cornelia Fischer

Wir heissen Cornelia Fischer herzlich willkommen in unserer Kirchgemeinde, wünschen ihr einen guten Start, viele interessante Begegnungen und Befriedigung in Ihrer neuen Tätigkeit.

Für die Kirchenpflege:
Andreas Prescha

Relifenster

Herzlich Willkommen! Mit dem neuen Schuljahr beginnt für die Schüler/-innen der 1. Klasse auch der schulische Religionsunterricht. Ich unterrichte im Schulhaus Breite die 1. und 2. Klassen ökumenisch, das heisst, dass katholische und reformierte Kinder zusammen den Religionsunterricht besuchen. Was mich motiviert Religionsunterricht zu erteilen, ist das Gleichnis vom kleinen schwarzen Senfkorn: Jesus sagte: Womit wollen wir das Reich Gottes vergleichen und durch welches Gleichnis wollen wir es abbilden? Es ist wie ein Senf-



korn: Wenn es gesät wird, ist es das kleinste unter allen Samenkörnern. Wenn es aber gesät ist, so geht es auf und wird grösser als alle Kräuter und treibt grosse Zweige, so dass die Vögel im Schatten wohnen können. (Markus 4,30-32) Ich darf und kann diesen Samen säen und hoffen, dass er zu keimen beginnt und etwas Wunderbares daraus entsteht. Das Keimen macht sich immer wieder bemerkbar. Vor den Sommerferien sind zwei Schülerinnen der 5. Klasse auf mich zugekommen und haben mir fröhlich mitgeteilt, dass sie die Relihefte erst kürzlich wieder angeschaut haben und immer noch Freude daran haben. Ein 4. Klasse-Schüler hat gesehen, dass die scheidenden 2. Klässler ihre gebastelten Sachen mitnahmen und hat mir gesagt, er habe seine Sachen auch aufbewahrt und aufgehängt.

Solche Erlebnisse freuen mich riesig und geben mir immer wieder Ansporn von neuem zu säen.

Mit herzlichem Gruss
Iris Blapp

Eltern-Kindertreff

Jeden Donnerstag (ausser während der Schulferien), 09.15–11.00 Uhr in der Oase im Feldreben

Morgens um 08.00 Uhr: „Mamiii... baschtle, Iris goo!“

Am Donnerstag Morgen kann es meiner Tochter (2¾ J.) jeweils nicht schnell genug gehen, aus dem Haus zu kommen. Sie möchte zu Iris Spahr und all den andern Kindern, um mit ihnen zu malen, kleben, singen, puzzlen... nicht zu vergessen die vielen Puppen und Fahrzeuge, welche es dort zum Spielen hat. Um 10.30 Uhr ist dann jeweils „Gschichtli-Zit“, bevor nach einem gemeinsamen



Schluss alle Kinder beim Aufräumen helfen.

Wir Eltern dürfen in der Zwischenzeit im internen gemütlichen Treffpunkt Oase zusammen einen Tee oder Kaffee trinken und ein wenig plaudern. Auch ein paar Gipfeli und Weggli stehen zum Verzehr bereit. Manch ein Kind braucht zwischendurch eine Stärkung und besucht uns Eltern im Café.

Einige der „Gspähkli“ sind nun seit den Sommerferien nicht mehr dabei, da sie neu in den Kindergarten gehen. Deswegen haben wir nun wieder ein paar Plätze frei und würden uns über Zuwachs freuen.

Interessierte melden sich bei Nicole Karlin 061 462 87 09.
Claudia Goebel

Zyschtigträff

Dienstag, 21. Oktober, 14.30 Uhr im Feldreben

Das wird etwas Besonderes! Zum ersten Zyschtigträff, der ökumenisch gestaltet wird, laden die „**Tuning Forks**“ mit ihrem Gesang ein und machen so einen herbstlichen Tag zum Fest.

„Tuning Forks“ heisst eigentlich „Stimmgabeln“, und Stimmgabeln sind eigentlich auch die einzigen Instrumente, welche die drei jungen Sängerinnen ausser ihren Stimmen auch verwenden. Um so erstaunlicher, was sie damit erreichen. Die drei Damen stammen übrigens aus MuttENZ, und die Freude, die sie am gemeinsamen Singen haben, die überträgt sich sofort. Hören Sie selbst! An diesem Zyschtigträff wird sich auch die neue Sozialdiakonin der reformierten Kirchgemeinde, Frau Cornelia Fischer, vorstellen.



Weitere Daten für die neue Zyschtigträff-Saison:

18. November

25 Jahre Mauerfall – Bilder und Erfahrungen aus der DDR

Hanspeter Plattner war während einem Jahr Pfarrer in der DDR. Einige Zeit zuvor hatte er dort ein Semester lang studiert. Er hat viele unmittelbare Erinnerungen an die damalige Krisen- und Bewährungszeit in Leipzig, Dresden und Karl-Marx-Stadt, das heute wieder Chemnitz heisst. Mit Dias und Dingen aus jener Zeit lässt sich manches im Rückblick nacherleben.

9. Dezember

Sternstunde im Zyschtigträff

Es ist Advent. Die Weihnachtsgeschichte wird erzählt, gespielt, gesungen. Der Stern von Bethlehem und die Weisen aus dem Morgenland gehören dazu. Sie waren keine Könige, aber Astrologen. Was aber hat Astrologie mit dem Christentum zu tun? Ist das kein Widerspruch in sich? Pfr. Felix Straubinger, seit dem Frühjahr im Besuchsdienst unserer Kirchgemeinde tätig, hat sich jahre-

lang intensiv mit Astrologie befasst. Eine Sternstunde gewissermassen, wenn er darüber berichtet.

Weitere Termine: 20. Januar im Mit-tenza, 10. März im Feldreben

Wer mit einem Privatauto zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich jeweils bis am Montag vor der Veranstaltung bei Verena Klarer, 061 461 80 32

Hanspeter Plattner

Gemeindemittagessen

Samstag, 25. Oktober und
22. Nvoember
11.30–13.30 Uhr, im Feldreben

Strassenkinder in Chile

Am Mittagessen vom 25. Oktober gibt es Suppe und Spatz, Gemüsesuppe und Wienerli. Vorgesehen ist auch ein Dessertbuffet; Kuchen-spenden dafür sind immer willkommen.

Das Spendenziel wurde uns vom Pfarramt für weltweite Kirche emp-

fohlen: Es geht um Kinder- und Ju-gendarbeit in Chile. Pastor Oscar Sanhueza von der Evangelischen Kirche in Chile versucht zum Bei-spiel, Jugendliche von der Strasse wegzuholen, indem er eine Drechs-lerwerkstatt aufbaute und ihnen so ganz direkt Arbeit und Know-how vermitteln kann.

„Strasse“ bedeutet oft ein Leben, in dem Drogen, Alkohol und Gewalt eine grosse Rolle spielen; gezielte Kinder- und Jugendarbeit in den Armenvierteln bringt Chancen auf eine bessere Zukunft. Daran können wir uns am letzten Oktobersamstag beteiligen.

Es brennt

Natürlich brennt es überall in die-ser Welt. Deshalb findet auch der Missionsverkauf an diesem Samstag statt. Ab und zu brennt es aber auch ganz in der Nähe. So steht gegen-wärtig eine Emmentaler Bauernfa-milie vor dem Nichts, nachdem in ihrem Heulager ein Brand ausge-brochen ist und Wohnteil und Stall komplett ausgebrannt sind. Auch mit den Beiträgen der Versicherung und dem wenigen Eigenkapital

kann die Familie den Wiederaufbau nicht vollumfänglich finanzieren. Es ist ja auch ohne Unglücksfälle nicht leicht, einen solchen Bauernbetrieb zu halten. Am Gemeindemitta-gessen vom 22. November werden wir dieses dringende Anliegen der Schweizer Berghilfe unterstützen. Helfen Sie uns dabei?

Für den Feldrebenkreis
Hanspeter Plattner

Gesucht! Artikel für den Missionsbazar

Für den Bazar, der während des Ge-meindeessens am 22. November im Foyer des Feldrebens stattfindet, sind wir auf der Suche nach Selbst-gemachtem zum Verkaufen. Gutzi, Brot, Zöpfe, Konfitüre, aber auch selbst Gebasteltes nehmen wir gerne an.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstüt-zung.
Auskünfte gibt im Namen der Kom-mission für weltweite Kirche:
Werner Huber, 061 461 51 65



Kantorei St. Arbogast

SÄNGERAUFRUF fürs nächste Hauptkonzert

Die Kantorei St. Arbogast singt mit namhaften Solistinnen und Solisten und dem Barockorchester Capriccio Basel unter der Leitung von Beat Raaflaub am 27. und 29. März 2015 in der Martinskirche Basel:

Johannespassion von Johann Sebastian Bach

Gerne laden wir chorerfahrene Sän-gerinnen und Sänger zum projekt-weisen Mitwirken ein.

Proben: ab sofort
Zeit: montags 19.45–22.00 Uhr
Ort: im Feldreben

Magdalen Schmid gibt gerne Auskunft:
061 461 31 03
magdalenschmid@gmx.ch

SÄNGERAUFRUF für den Weihnachtschor

Für die musikalische Gestaltung der Christnachtfeier, die am Heiligen Abend um 23.00 Uhr in der Dorf-kirche MuttENZ stattfindet, möchte der Chor auch dieses Jahr Nichtmit-glieder zum Mitsingen einladen. Der Dirigent hat wiederum ein festliches Programm vorbereitet, das sich auch mit weniger geübten Sängerinnen und Sängern in der zur Verfügung stehenden Zeit einstudieren lässt. Neben Weihnachtsliedern wird auch die Kantate „Wie soll ich dich emp-fangen“ von Dietrich Buxtehude ein-studiert.

Leserinnen und Leser, die Freude hät-ten, an dieser dankbaren Aufgabe mitzuwirken, sind gebeten, sich mit Magdalen Schmid, 061 461 31 03 in Verbindung zu setzen.

Voraussetzung für die Mitwirkung ist die Beteiligung an den vier Proben, die zu folgenden Zeiten stattfinden: Montag, 1., 8. und 15. Dezember, 20.45–22.00 Uhr, im Kirchgemein-dehaus Feldreben, sowie Montag, 22.

Dezember, 20.00–22.00 Uhr in der Dorfkirche.
Heiligabend, 24. Dezember, 22.15 Uhr, Vorprobe im Foyer der Gemein-deverwaltung

Kantorei St. Arbogast

Weihnachtsspiel 2014 „Niemer wot en yneloh“

Die Herbergssuche ist eines der Mo-tive der Weihnachtsgeschichte, die sich immer wieder gut spielen las-sen. Es ist eines der Grundmotive, und gerade heute wieder aktuell, wo ganze Flüchtlingsströme unter-wegs sind.

Auf der Herbergssuche begegnen Maria und Josef allen möglichen Leuten und Menschen, Wirtinnen und Wirten, Hirtinnen und Hirten, Gästen, Passanten, Familien – und, wer weiss, manchmal sogar Engeln! Wie immer gibt es keine grossen Solorollen. Die Lieder spielen eine Rolle, der Rhythmus. Und das ganze soll ein Spiel sein, nicht ein Stress für die Kinder. Aber ein Spiel, an dem

alle Freude haben, die es sich am 14. Dezember um 17.00 Uhr im Feldreben ansehen.

Rollenverteilung mit erster Probe ist am Samstag, 29. November um 10.00 Uhr im Feldreben. Die weiteren Proben: Samstag, 6. und 13. Dezember.

Die dritte Probe ist auch gleich die Hauptprobe! Es ist also wichtig, dass mitspielende Kinder möglichst an keinem Samstag fehlen. Wir hoffen, dass möglichst viele Kinder mitmachen und Freude daran haben. Die Jüngsten sind meist im Kindergartenalter, die Ältesten etwa 12 Jahre alt.

Anmelden kann man sich mit dem Talon Seite 28.

Wenn Erwachsene gerne mithelfen bei den Kostümen, beim Einstudieren oder beim Begleiten der Lieder, würde uns das natürlich riesig freuen. Melden Sie sich einfach bei mir.

Fragen und weitere Informationen:
Pfr. Hanspeter Plattner
061 461 36 11

Kinderkleiderbörse

Dienstag und Mittwoch,
28. und 29. Oktober,
Kath. Pfarreiheim



Das HILF MIT und die Katholische Frauengemeinschaft veranstalten eine Kinder-Kleider-Börse (auch mit Buschi-Artikeln).

Annahme:
Dienstag, 28. Oktober
14.00–17.30 Uhr

Die Anzahl der Kleidungsstücke und Schuhe/Spielwaren wird auf je 50 Artikel pro Person beschränkt. Aus hygienischen Gründen können wir keine Unterwäsche, Socken und Pyjamas verkaufen.

Die Artikel müssen selber beschriftet werden. Ein Merkblatt dazu erhalten Sie unter: micheleburri.kleiderboerse@gmail.com

Mehrteiler müssen zusammenge-näht abgegeben werden. Sie verkürzen damit Ihre Wartezeit.

Verkauf:
Mittwoch, 29. Oktober
09.00–11.30 und 14.00–16.00 Uhr

Rückgabe und Auszahlung:
Mittwoch, 29. Oktober
19.30–20.30 Uhr
Für karitative Zwecke werden 20 % Ihres Erlöses abgezogen. Nicht abgeholte Artikel verschenken wir an soziale Institutionen.

Die Cafeteria ist am Dienstag und Mittwoch geöffnet. Kuchen nehmen wir gerne entgegen.

Wir hoffen, dass viele Eltern (auch werdende Eltern) von dieser ökumenischen Zusammenarbeit profitieren können.

Sheila Rufenacht

HEKS-Weihnachtspäckli-Aktion 2014

von Kindern für Kinder

Liebe Kinder! Liebe Erwachsene Sollen wir schon im Herbst an Weihnachten denken? Ja, denn Ihr könnt auch dieses Jahr wieder Kindern in Rumänien und Portugal ein Weihnachtspäckli schicken. Für einige Kinder ist es das einzige Weihnachtsgeschenk.

Viele freuen sich aber vor allem, weil sie merken, dass da im Baselbiet jemand an sie denkt.



Wir müssen die Päckli dann noch einsammeln, in grosse Schachteln verpacken und auf Lastwagen verladen. Darum bekommt Ihr diesen Brief schon jetzt.

Macht Ihr auch wieder mit? Das würde uns sehr freuen!

Was kommt alles in ein Päckli? (Es sollte überall dasselbe sein, wegen dem Zoll.)

- 1 Tafel Schokolade
- 1 kleines Weihnachtsbaumkerzli
- 1 kleine Schachtel Farbstifte
- 1 Block Papier (A4 oder A5)
- wer will, legt eine Karte oder einen Weihnachtswunsch mit seiner Adresse und eventuell ein Foto ins Päckli – die Kinder haben Freude daran!

Bitte packt alles zusammen gut und so flach wie's geht in farbiges Papier ein. Das Päckli sollte möglichst keine Hohlräume haben, sonst zerisst das Papier beim Transport.

Abgabe in der Schule oder im Sekretariat bitte bis spätestens:
Freitag, 31. Oktober 2014.

Herzlichen Dank!

Muttenger Märt

Mittwoch, 19. November

„Hilf Mit“-Märt-Kaffi

ab 09.00 Uhr geöffnet
im alten Pfarrhaus, Hauptstrasse 1
Rollstuhlgängig

Möchten Sie sich ausruhen?
Suchen Sie einen warmen Ort mit einem bequemen Stuhl?
So sind Sie bei uns genau richtig.

Wir möchten Sie verwöhnen mit allerlei Hausgemachtem u.a. mit: Belegten Brötli, Vermicelles, diversen Kuchen und Torten
ab 11.00 Uhr: Gerstensuppe

Mit dem Reingewinn unterstützen wir behinderte und benachteiligte Menschen.

Das Hilf Mit-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Das „Senfkorn“ am Muttenzer Markt

Auch diesen Herbst ist die Senfkorngruppe wieder mit einem Stand am Muttenzer Markt vertreten. Es werden diverse selbst gemachte Produkte und echter kolumbianischer Kaffee angeboten. Wir unterstützen im Speziellen das Projekt „Agua Viva“ im Hochland von Kolumbien.

Die vorhandenen bestehenden Gebäude sind im Endausbau zu einem günstigen Ferienzentrum für Einzelpersonen, Familien, Schulen usw. Das gibt einen Verdienst und Unter-

kunft für einheimische Familien. Kommen Sie vorbei und informieren Sie sich über „Agua Viva“ und die weiteren Projekte der Int. Missionshilfe, Basel.

Kuchen und andere Spenden können bei Alice Keller, Pappelweg 14, Albert Haag, Brühlweg 47 oder Werner Huber, Lutzertstrasse 40, abgegeben werden.

Gemeinde- und Kulturreise nach Georgien

14. bis 25. September 2015
Reiseleitung: Roger Boerlin

Georgien ist ein Land von reichem kulturellem Erbe. Schon im 4. Jh. christianisiert, entwickelte es eine eigene Architektur und Schrift sowie dreistimmige Vokalmusik. Das antike Kolchis ist aber auch ein Land der Sagen, Mythen und Legenden. Die Agronautensage vom Widder mit dem Goldenen Vlies und Prometheus, der das Feuer raubte, sind

hier angesiedelt. Nicht zuletzt bietet eine Reise nach Georgien auch eine Vielzahl von landschaftlichen und kulinarischen Höhepunkten. Zum Abschluss der Reise verbringen wir zwei Nächte in einem sehr schönen Hotel in Kobuleti am Schwarzmeerstrand – ein besonderes Erlebnis!

Prospekte mit Anmeldeformularen liegen in der Kirche und und KGH Feldreben auf ab der Woche nach den Herbstferien.

Unverbindlicher Informationsabend:
Dienstag, 25. November, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Feldreben



Stress in Beziehung oder Familie? Wir unterstützen Sie!

In einer Partnerschaft zu leben, eine Familie zu haben sind auch heute noch zentrale Dreh- und Angelpunkte der Lebensplanung. Im Alltag ist aber der Wunsch nach gelingenden Beziehungen und einem erfüllten sozialen Leben nicht immer leicht umsetzbar. Sie in Ihren Beziehungen professionell zu unterstützen ist unser Anliegen, wenn ...

... Sie die Nähe, Verbundenheit und gegenseitige Wertschätzung in Ihrer Beziehung wieder herstellen oder vertiefen möchten

... Sie anders in Konfliktsituationen miteinander umgehen wollen,

... Lebensübergänge eine besondere Herausforderung für Ihre Beziehung sind

... Sie nicht wissen, ob Sie sich von Ihrem Partner / Ihrer Partnerin trennen wollen

... Sie eine Begleitung in der Trennung benötigen.

Die Beratungsstelle bietet seit 45 Jahren ihre Unterstützung für Men-

Stress in Beziehung oder Familie? Wir unterstützen Sie!



schen aus dem Kanton Baselland an – unabhängig von Glauben, Weltanschauung und sexueller Orientierung. Unser Team besteht aus den PsychotherapeutInnen Dr. Karin Hegar, Dr. Sabine Hofer und lic. phil. Reinhard Felix-Lustenberger sowie Sandra Rünzi, unserer Sekretärin. Unsere Klienten sind Paare, Einzelpersonen oder Familien. Kurze Wartezeiten und die Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten unserer Klienten sind weitere Vorzüge der Beratungsstelle.

Beratungsstelle für Partnerschaft, Ehe und Familie
der Reformierten Kirche Baselland
Hauptstrasse 18
4132 Muttenz
Tel.: 061 461 61 77
partnerschafts-beratung@refbl.ch
www.paarberatung-refbl.ch

Rückblick



„Aufrichten“ 50 Jahre Feldreben

An das Richtfest vom August 1964 erinnerten die diesjährigen Jubiläumsfeiern zum Kirchgemeindehaus Feldreben. Und tatsächlich: Das Wetter spielte bei beiden Anlässen mit.

Am Mittwochnachmittag beim Kinderfest, wo sich alles ums Thema „Bauen“ drehte, aber auch am Sonntag, beim eigentlichen Jubiläumsfest, zu dem ein beschwingter Jazzgottesdienst mit den „Turtle Ramblers“ und eine kleine Festwirtschaft mit gemeinsamem Grillieren, Kuchenbuffet und Jazzmusik gehörten. Beides wurde verbunden mit dem Bändeltanz der Trachtengruppe Muttenz um das Richtbäum-



chen, welches die Bürgergemeinde zur Verfügung gestellt hatte. Ende August 2015 wird der 50. Jahrestag der Einweihung des Gebäudes begangen.

Hanspeter Plattner

2. Jubiläumsgottesdienst am Verenensonntag, 7.9.2014

Ein kleiner Bilderrückblick zum Fest.

Herzlichen Dank an alle, die mit ihrem Einsatz und oder ihren Gaben zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Damit sind zwei von drei Events vorbei. Der feierliche Abschluss der Trilogie findet dann am Wochenende vom 29. und 30. August 2015 statt.

Für das Organisationskomitee: Urs-Martin Koch



Die Turtle Ramblers nach dem Gottesdienst in Aktion



Die Festgemeinde beim Mittagessen

Impressionen des Kinderfestes vom 3. September

Thema: Bauen, malen und spielen mit Holz, Steinen, Papierformen, Gutzi...



Wettlauf im „Steinmannli bauen“



Bausteine malen (Titelbild) für den Festgottesdienst



Häuschen aus Gutzi mit Gummibär-Bewohnern



Konzentriert nach Vorlage oder sogar „blind“ bauen



Feldreben – Dieses Haus steht in Gottes Hand

Magdalen Schmid-Scheibler, Tochter der Pfarrfamilie Scheibler, erinnert sich an die ersten Jahre im Pfarrhaus Feldreben.

1965 war es so weit. Gemeinsam mit den Eltern, Lydia und Walter Scheibler-Schaub und meinen drei Geschwistern zog ich um; von der Chrischonastrasse 17 in das neu gebaute, moderne Feldreben Pfarrhaus. Es war ein Privileg,

sich in einem mit allen Annehmlichkeiten ausgestatteten Zuhause einrichten zu dürfen. Von Anfang an spürten wir: Dieses Haus steht in Gottes Hand. Dort, wo heute Mehrfamilienhäuser den Blick auf den Wartenberg einschränken, genossen wir über das ausladende Scheunendach der Bauernfamilie Würigler freie Sicht auf die drei Ruinen. Anstelle des heutigen Sekretariatsgebäudes befand sich ein kleiner, intensiv genutzter Fussballplatz; ein Begegnungsort für Jugendliche aus dem ganzen Quartier.



Die Vielzahl der Zimmer liess es zu, dann und wann einen Vikar während seines „Pfarr herrlichen“ Praktikums zu beherbergen. Zudem bot das Haus ausreichenden Raum, dem einen oder andern Landstreicher, der an der Haustür um Obdach bat, eine Badewanne, eine warme Mahlzeit und ein Bett zur Verfügung zu stellen. Er konnte am nächsten Morgen die Wanderschaft bis zu seinem nächsten Erscheinen wieder unter die frisch gepflegten Füsse nehmen; ausgestattet mit einem Batzen aus Vaters Armenkässeli und Gottes Segen.

Das Kirchgemeindehaus Feldreben glich einem kreativen Bienenhaus. Das registrierte die überwiegend tolerante Nachbarschaft rasch. Durch die rege Nutzung der Räumlichkeiten war ein fröhliches Kommen und Gehen an der Tages- bzw. „Nachtordnung“. Bei Letzterer stiess der eine oder andere Anwohner an seine Toleranzgrenze. Unser Vater wurde öfters mitten in der Nacht telefonisch aufgefordert, den inbrünstig geführten Diskussionen der jungen Menschen vor den Toren des Feldrebens unmissverständlich ein rasches Ende zu bereiten.

Wir waren eine dynamische Familie, wie manche andere auch. Es wurde gelebt, geliebt, gestritten, musiziert und diskutiert, gefestigt, gespielt, gemurmelt und geschimpft...Ich höre unsere Mutter rufen: „Chinder mached d’Fänschter zue, was danke au d’Lüüt“.

Nicht nur rein kirchliche Anlässe wie Gottesdienste, Kinderlehren oder Bibelstunden fanden ihren festen Platz. Unter der Führung von Charly Meier, dem jungen Sigristen, der auf den überraschend verstorbenen Gustav Heintelmann folgte, wurden äusserst erfolgreich Tanzkurse für jüngere Semester durchgeführt. Manche Liebelei entwickelte sich zu einer Ehe. Auch Rockkonzerte liessen die Wände der heiligen Hallen erzittern. Solche Konzerte duldeten unser Vater dank seiner christlichen Grossherzigkeit, wenn auch mit nicht übersehbarer Zerknirschtheit.

In bester Erinnerung bleiben die beiden St. Arbogast-Feste, deren Erlös Beiträge an die Renovationskosten der Dorfkirche lieferten. Das ganze Kirchgemeindehaus wurde zu einer

einigen Festhütte umgebaut. Es entstanden Beizlis, eine Disco, diverse Verkaufsstände und vieles mehr. Am Abend genossen im überfüllten Kirchgemeindesaal hunderte von Interessierten hochstehendes Cabaret, geschrieben und inszeniert von Mitgliedern der Jungen Gemeinde.

An sonnigen Abenden stellte sich unser Vater auf den Balkon, um nach dem Ausklingen der G-Glocke im Türmchen auf seiner Trompete kräftig und mit Inbrunst Choräle zu blasen. Erstaunlicherweise blieb er vom Ungemach einer Anzeige wegen Ruhestörung verschont. Gott sei Dank!

Der Sonntag mit seinen Ritualen war für uns Kinder ein spezieller Tag. Früh duftete es nach den angebratenen Fleischvögeln unserer Mutter, während sich unser Vater zum Gebet und letzten Vorbereitungen in sein Studierzimmer zurückzog. Wir lauschten den Orgelklängen von nebenan. Der junge Organist Ueli (Ulrich) Wetter spielte sich ein. Das war doch etwas anderes als das kleine Instrument im Schulhaus Gründen. Nach getaner Arbeit genossen der Pfarrer und der Organist ei-

nen kühlen Apéro bei heissen Diskussionen. Über Gott natürlich und auch über die Welt. Manchmal geschah es in umgekehrter Reihenfolge.

Die Sonntagnachmittage erlebten wir Kinder meist wenig anregend. Die Mittagschlafchen unserer übermüdeten Eltern wollten jeweils kaum enden... Ringe unter den Augen hatte unser Vater auch nach den Kirchenpflegesitzungen, die oft bis nach Mitternacht dauerten und unserem Vater und der in Mitleidenschaft gezogenen Mutter das Einschlafen vermiest.

Solche Nachmittage waren durchaus zu verkraften, denn die Arbeitstage brachten uns allen genug Abwechslung. Und wie Sie leicht erkennen können, wären unzählige weitere, erheiternde und spannende Geschichten über dieses mit Leben gefüllte Kirchgemeindehaus und seine Bewohnerinnen und Bewohner zu erzählen...

Magdalen Schmid-Scheibler

Anmeldung

Weihnachtsspiel 2014

Anmeldung bis 21. November an:
Sekretariat
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz
(061 461 36 11, Pfr. Hp. Plattner)

Name:

Vorname:

Adresse:

Telefon:

Jahrgang: Klasse:

Ich möchte

eine grössere Sprechrolle

mit meinem Instrument spielen:

.....

Informationen

Amtswochen für Abdankungen

6.–12. Oktober Pfrn. C. Kellenberger
13.–19. Oktober Pfrn. C. Kellenberger
20.–26. Oktober Pfr. Hp. Plattner
27. Okt.–2. Nov. Vikar L. Michel
3.–9. November Pfr. R. Boerlin
10.–16. November Pfrn. M. Wagner
17.–23. November Pfr. Hp. Plattner
24.–30. November Pfr. R. Boerlin
1.–7. Dezember Vikar L. Michel
8.–14. Dezember Pfr. Hp. Plattner
15.–21. Dezember Pfr. R. Boerlin

Pfrn. Corina Kellenberger
061 921 75 22

Vikar Lukas Michel
061 261 35 66 / 079 206 03 61

Bestattungen

Gertrud Krieger-Gisler
Reichensteinerstrasse 55

Oskar Ernst Bringold-Schenk
Tramstrasse 83

Cuno Richard Blöchliger-Gürtler
Scheibenmattweg 21

Ruth Frey-Lüthin
Gartenstrasse 9

Hans Rudolf A'Wengen-Löw
Baumgartenweg 13

Peter Gubser-Bütler
Birsfelderstrasse 17

Heinz Jauslin
Feldrebenweg 62

Ernst Sigg-Wälti
Hinterzweienstrasse 70

Jacqueline Mesmer-Coigny
St. Jakob-Str. 149 (APH Käppeli)

Rosmarie Rudin-Schneeberger
Rheinfelden

Trauungen

Seraina Luzi und Pascal Müller
Höhlebachweg 20

Eliane Schütz und Thomas Schneider
Käppelibodenweg 42

Melanie Beyli und Patrick Studer
Rheinfelden

Jenny Naegelin und
Thomas Rickenbacher, Frenkendorf

Marisa und Roger Grütter
Eptingerstrasse 34

Taufen

Für Taufanmeldungen bitte Kontakt mit einer Pfarrperson aufnehmen.

Lenja Weller
Rössligasse 12

Milaya und Shila Bader
Reinach

Mael Betschart
Ausmattstrasse 6

Eline Grütter
Eptingerstrasse 34

Noelle Matter
Unterwartweg 59

Kollekten

| | | | |
|---------------|---------------------------------|-----|--------|
| 27. Juli | HEKS | Fr. | 303.20 |
| 3. August | Stadtmission Basel | Fr. | 276.55 |
| 10. August | Stadtmission Basel | Fr. | 311.70 |
| 17. August | Globosol Basel | Fr. | 299.50 |
| 24. August | Bibelgesellschaft BL | Fr. | 519.75 |
| 31. August | Kovive Ferien für Kinder in Not | Fr. | 310.00 |
| 7. September | HEKS | Fr. | 851.20 |
| 14. September | Oeku Kirche und Umwelt | Fr. | 84.40 |
| 21. September | HEKS | Fr. | 585.90 |

Herzlichen Dank

Adressen

Pfr. Roger Boerlin
Andlauerstrasse 4
061 461 52 25
roger.boerlin@refmutter.ch

Pfr. Hanspeter Plattner
Chrischonastrasse 17
061 461 36 11, Fax 061 463 86 12
hanspeter.plattner@refmutter.ch

Pfrn. Mirjam Wagner
Lutzertstrasse 28
061 312 34 54
mirjam.wagner@refmutter.ch

Seniorenarbeit: Cornelia Fischer
Feldrebenweg 12
061 461 44 82
senioren@refmutter.ch

APH-Besuche: Pfr. Felix Straubinger
061 313 50 28, 079 311 54 92
Hagenbachstrasse 7, 4052 Basel
f.straubinger@vtxmail.ch

Jugendarbeit:
Véronique Woehrle /
Jürgen Bootsmann
Feldrebenweg 12
061 461 14 35
jugendarbeit@refmutter.ch

Sigrist:
Marco Sisti
Feldrebenweg 12
061 461 44 81, 079 740 56 54
sigrist@refmutter.ch

Präsident der Kirchenpflege:
Andreas Prescha
Feldrebenweg 12
061 461 64 63
andreas.prescha@refmutter.ch

Sekretariat:
Anita Renggli /
Katharina Scherer
Feldrebenweg 12
061 461 44 88 Fax 061 461 45 84

sekretariat@refmutter.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
09.30–11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
14.00–16.00 Uhr

4. bis 13. Oktober geschlossen
14. bis 19. Oktober
Dienstag bis Donnerstag
09.30–11.30 Uhr

www.refmutter.ch

AZB

4132 Muttenz 1

Impressum: Herausgeber: Ev.-ref. Kirchgemeinde, Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz;
Druck: Schwabe AG, 4132 Muttenz; Erscheint: sechs mal jährlich (Auflage 4000 Ex.);
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Ev.-ref. Kirchgemeinde Muttenz;
Redaktion: Iris Koch, Esther Holzer, Hanspeter Plattner, Katharina Scherer (Sekretariat);
Fotos: Beatrice Thommen (Titelbild), Iris Blapp, Cornelia Fischer, Claudia Goebel,
Werner Huber, Urs-Martin Koch, Magdalen Schmid

Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang Dezember; Beiträge an Sekretariat.
Redaktionsschluss: 12. November 2014



10/11
2014

50 jahre
feldreben
2015 einweihung
2014 aufrichte
2013 grundsteinlegung

reformierte
kirche muttenz